

## **Sprechzettel**

**von Ministerin Dr. Sütterlin-Waack**

zur Sitzung des Innen- und Rechtsausschusses am  
01.02.2023

**Bericht der Landesregierung zu dem Vorfall im  
Regionalexpress 70 von Kiel nach Hamburg am**

**25. Januar 2023**

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

nach der schrecklichen Tat am vergangenen Mittwoch, die zwei unschuldige junge Menschen unvermittelt aus dem Leben gerissen hat, möchte Ihnen jetzt einen Überblick über die Erkenntnisse geben, die uns derzeit gesichert vorliegen.

Der mutmaßliche Täter ist ein 33 Jahre alter staatenloser Palästinenser, Ibrahim A.

Als am vergangenen Mittwoch, 14:56 Uhr die ersten Notrufe bei der Regionalleitstelle der Polizei eingingen, aus denen hervorging, dass im Regionalexpress 70 eine Person niedergestochen worden sei, setzen sich sofort

alle verfügbaren Kräfte der Schutz- und Kriminalpolizei zum Tatort in Bewegung.

Die Mordkommission K 1 – die vor Ort federführend ermittelte – wurde verständigt und rückte schnell mit 3-4 Teams an. Weiterhin trafen kurze Zeit später auch der Kriminaldauerdienst sowie 2 Teams der Spurensicherung und 3 weitere Teams der Kripo Itzehoe am Tatort ein. Somit konnte der Tatort sehr schnell polizeilich gesichert werden.

Wir trauern um eine 17-jährige aus Elmshorn und einen 19-jährigen aus Brokstedt, die nach derzeitigem Stand ein Paar waren und gemeinsam die Walther-Lehmkuhl-Schule in Neumünster besuchten.

Ein 62-jähriger, eine 27-jährige und eine 54-jährige wurden durch Stich- und Schnittwunden

lebensgefährlich verletzt und mussten ins künstliche Koma versetzt werden.

Mittlerweile sind der 62-jährige und die 27-jährige ansprechbar und ihr Zustand ist stabil, aber sie befinden sich noch auf der Intensivstation.

Die 54-jährige ist noch in stationärer Behandlung, konnte aber auf eine Normalstation verlegt werden.

Ein 22-jähriger erlitt Schnitt- und Stichverletzungen und zudem Bissverletzungen an der Nase. Er wurde am Donnerstag aus der Klinik entlassen.

Ein weiterer 22-jähriger erlitt einen mutmaßlich schockbedingten Kreislaufkollaps und konnte das Krankenhaus ebenfalls verlassen.

Noch vor Ort konnte unter Einbindung verschiedener Stellen, u. a. auch der Opferschutzbeauftragten des Landes, die psychologische Betreuung der Opfer, Angehörigen aber auch der beteiligten Einsatzkräfte und Helfer aufgenommen werden. Diese weiterhin zu gewährleisten und den Betroffenen in dieser Ausnahmesituation zu helfen, ist eine Herausforderung der nächsten Tage und Wochen.



Ich konnte viele der Einsatzkräfte und Helferinnen und Helfer vor Ort in Brokstedt gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten und der Bundesinnenministerin besuchen, um uns von ganzen Herzen für ihren Einsatz zu bedanken. Was uns die Menschen in den Gesprächen vor Ort erzählt haben, wird uns sicher für immer in Erinnerung bleiben.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, würde ich nun aber

gern dem Leiter der Kripo Itzehoe, Herrn Ohle thor  
Straten, Gelegenheit geben, aus seiner Sicht, soweit  
möglich, kurz zu ergänzen.